



Ernst Wilhelm Nay

Organismus der Farben und Formen

Stuttgart, Kleiner Schlossplatz

Galerie Schlichtenmaier

GS



Weiße Rhythmen, 1950
Öl auf Leinwand, 100 x 135 cm
signiert und datiert, verso bezeichnet
Scheibler 502

Zur Eröffnung der Ausstellung

Ernst Wilhelm Nay
Organismus der Farben und Formen

am Freitag, dem 4. Mai 2007, 19 Uhr

laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich
in unsere Stuttgarter Galerie ein

Es spricht:

Dr. Hans Günter Golinski, Museum Bochum

Die Galerie ist am 4. Mai bis 21 Uhr geöffnet.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog
mit 40 Seiten, 23 Farbabbildungen und
einem Text von Hans Günter Golinski für € 10.–

Titelbild: Feuerfächer, 1964
Öl auf Leinwand, 200 x 150 cm
signiert und datiert, verso bezeichnet
Scheibler 1093



Trance, 1952
Öl auf Leinwand, 100 x 120 cm
signiert und datiert, verso bezeichnet
Scheibler 592

Das Bild, ein Organismus der Farben und Formen

Die herausragende Stellung von Ernst Wilhelm Nay in der Kunst nach 1945 macht die Gegenüberstellung Nay – Pollock auf der dokumenta II, 1959 in Kassel, sichtbar. Während sich die Drippings von Pollock als Gestenspur auf der Leinwand materialisieren, steht Nay stellvertretend für die europäische Position der kompositionellen Malerei. »Das Bild, nach der Zeit der Struktur als Zeichnung, nach der Zeit der Struktur als Materie, nach der Zeit der Struktur der Monochromie, dieser Urstufe der Struktur als Farbe. Das ist eben meine Kunst, meine Malerei, meine Sache, dass ich die Struktur der Farbe in den analytischen Experimenten von 1953 bis 55 erfand und dann als ›Struktur als Farbe‹ sichtbar machte, also erlebnismöglich machte.« (Nay)

Im gleichen Jahr stellt Nay als Vertreter Deutschlands auf der Biennale in Venedig aus. Dies verdeutlicht seinen Rang als Bindeglied der Kunst in Deutschland vor 1937 mit der Kunst in Deutschland nach 1945. In der Zeit des Dritten Reiches als



Mit blauer Kette, 1952
Öl auf Leinwand, 55,5 x 65 cm
signiert und datiert, verso bezeichnet
Scheibler 610

»entartet« verfeimt, hat er nach 1945 kraftvoll die moderne Kunst vorangetrieben. Mit seinen »Augenbildern«, die wiederum 1964 auf der »documenta III« in Kassel ausgestellt sind, löst er erneut eine in der Presse breit ausgetragene Diskussion aus.

Der mythische Charakter der frühen »Hekate Bilder« wird mit den »Augenbildern« wieder offensichtlich. Organisch belebt erwachsen in seinen Werken die Formen. Musikalisch, kontrapunktisch gesetzt, verleihen die Farben seinen Bildern Dynamik und Rhythmus. Diese Charakteristika zeigen sich vor allem in seinen späten Gemälden und Gouachen, zu denen das ambivalente Verhältnis von Figur und Grund hinzutritt. Dem Diktum Paul Klees folgend, bleibt Nay seinem Leitsatz treu, »diese meine Kunst teilt ja nicht mit, sondern macht sichtbar oder offenbart.«

Dementsprechend gehört Nay als Maler der Farben und Formen in der frühen Bundesrepublik zu den wichtigsten Leitbildern und damit zu den zentralen Künstlerpersönlichkeiten der deutschen Kunst nach 1945.

A.K.



Swing, 1953
Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm
signiert und datiert, verso bezeichnet
Scheibler 692

- 1902 geboren am 11. Juni in Berlin
- 1925 Karl Hofer vermittelt Nay ein Stipendium und nimmt ihn in seine Malklasse an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin auf
- 1927 Meisterschüler bei Hofer
- 1928 Beendigung des Studiums; Studienreise nach Paris
- 1931 Staatspreis der Preußischen Akademie der Künste und Villa Massimo-Stipendium
- 1937 Beschlagnahmung von zehn Bildern aus öffentlichem Besitz durch die Nationalsozialisten; zwei Bilder werden in der Ausstellung »Entartete Kunst« in München gezeigt; durch Unterstützung von Edvard Munch Reise nach Norwegen
- 1939 Besuch bei Alexej Jawlensky in Wiesbaden
- 1940 Kriegsdienst in Südfrankreich und in der Bretagne
- 1943 Besuch bei Kandinsky in Paris
Nays Atelier in Berlin wird von Bomben zerstört
- 1945 Bezug des Atelierhauses in Hofheim/Taunus
- 1950 Erste Retrospektive in der Kestner-Gesellschaft, Hannover



Ohne Titel, 1962
Aquarell auf Papier, 59,6 x 50,3 cm

- 1951 Übersiedlung nach Köln
- 1953 Gastdozent an der Hamburger Landeskunstschule
- 1955 Lichtwark-Preis, Hamburg
Teilnahme an der documenta I in Kassel und der Biennale in São Paulo
Publikation der Schrift »Vom Gestaltwert der Farbe«
- 1956 Großer Preis des Landes Nordrhein-Westfalen für Malerei
Einzelausstellung im deutschen Pavillon auf der Biennale in Venedig
- 1958 Erste Reise nach New York; Aufenthalte in Paris und Saint Tropez 1959
Teilnahme an der documenta II in Kassel
- 1960 Guggenheim-Preis, New York
- 1963 Reise nach New York, Chicago, San Francisco,
Los Angeles und Mexiko
- 1964 Teilnahme an der documenta III in Kassel
- 1965 Atelier in Oberbayern
- 1966 Reisen nach Marokko und nach New York, Los Angeles, Hawaii,
Japan und Hongkong
- 1968 gestorben am 8. April in Köln



Dynamisch – elementar, 1967
Öl auf Leinwand, 200 x 150 cm
signiert und datiert, verso bezeichnet
Scheibler 1223



Blau – Orange und Gelb, 1967
Öl auf Leinwand, 130 x 120 cm
signiert und datiert, verso bezeichnet
Scheibler 1240

Galerie Schlichtenmaier oHG

Kleiner Schlossplatz 11
70173 Stuttgart

Telefon 0711 / 120 41 51
Telefax 0711 / 120 42 80

www.schlichtenmaier.de
stuttgart@galerie-schlichtenmaier.de

Ernst Wilhelm Nay

Organismus der Farben und Formen

Ausstellungsdauer
4. Mai bis 9. Juni 2007

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 11–19 Uhr
Samstag 10–16 Uhr und nach Vereinbarung

Die Galerie befindet sich im Zentrum von Stuttgart.
Der Kleine Schlossplatz liegt hinter dem Kunstmuseum am Schlossplatz.
Vom Schlossplatz aus erreichen Sie uns über die Treppe
links oder rechts vom Kunstmuseum oder mit dem Aufzug
rechts vom Kunstmuseum. Die Galerie ist im Erdgeschoss
der Baden-Württembergischen Bank.

Auto: Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern im Zentrum von Stuttgart.
Zufahrt zum Parkhaus »Baden-Württembergische Bank/Kunstmuseum«
über die Theodor Heuss-Straße.

Adresse für PKW-Navigation: Stuttgart, Theodor-Heuss-Strasse 100.

Öffentliche Verkehrsmittel: Alle Züge und S-Bahnen
bis Stuttgart-Hauptbahnhof. Von dort sind es etwa 500 Meter Fußweg.
Alternative: U-Bahn 5, 6, 7 und Straßenbahn 15, Haltestelle Schlossplatz.